

## Großgruppenarbeit mit der Methode World Café:

### FRAGE 1

- Was ist das gemeinsame Ziel,
- was wollen wir für die Bildungslandschaft in unserer Region erreichen,
- wen wollen wir unterstützen?

Abschrift der Aufzeichnungen auf den Papiertischdecken:

- Vielfältiges Angebot für alle Menschen
- Blicköffnung für Andersartigkeit
- Glückliche Kinder und Familien
- Bunte Bildungslandschaft
- Bedarfsorientierte Bildungslandschaft
- Verzahnung von Vor- und Nachmittag mit Schaffung von Freiräumen (für alle Generationen!)
- Menschenfreundliches Miteinander
- Öffnung einzelner Einrichtungen
- Verbesserung des Informationsflusses
- Ziele anderer Institutionen erkennen
- Mehr Geld
- Bessere Bezahlung der (Arbeits-) Kräfte !!!
- Internetplattform mit allen Institutionen und Einrichtungen
- Synergien erreichen
- Sinnvolle Angebote, aber keine Überbetreuung
- Freie Angebote für Jugendliche
- Bildung für alle, für immer
- Gebraucht werden: Begegnungsorte mit zeitlichen und finanziellen Ressourcen
- Weichere Übergänge von Kita in Schule
- Übergabegespräche
- Gemeinsame politische Forderungen und Ziele finden und vertreten
- Verzahnung: Kita – Schule - (Sport-) Verein - Jugendhilfe
- Flexible und kreative Bildungslandschaft
- Inklusion als gemeinsame Aufgabe
- Gemeinsame Projektentwicklung (Synergieeffekte nutzen!)
- Regionale Ressourcen finden
- Entwicklung einer kulturell-pädagogischen Landschaft mit Schaffung von Kontakten und Zusammenarbeit
- Unabhängige und verlässliche Koordinierung!
- Herausforderung des außerschulischen Lernorts im Stadtteil annehmen

### Zusammenfassung der Frage 1 im Plenum:

- Bildung für alle
- mehr freie Angebote
- bessere Synergie (mehr Sportvereine etc.)
- Bedarfsorientierung

1. LBK Volksdorf am 19.09.2013

- Größere Öffnung gegenüber Anderen
- Sich besser kennenlernen (Ziele)
- Synergie bei gemeinsamen Aufgaben und kreative Wege
- Ressourcen
- Glückliche Kinder und Familien
- Inklusion: Blick für Andersartigkeit
- Bildungslandschaft – Karte und kulturelle Kümmerer
- Flexible und kreative Bildungslandschaft

## FRAGE 2

- **Welche Vernetzungen gibt es schon und**
- **sind diese hilfreich- bezogen auf die gerade formulierten Ziele?**
- **Welche Vernetzungen sind noch notwendig, und was brauchen wir für deren Umsetzung?**

- Haus der Jugend (HdJ) Vernetzungszentrum für alle (Wunsch nach geeignetem Träger)
- Engere Vernetzung/Zusammenarbeit: BASFI und der Schulbehörde/Schulbau Hamburg und Sportamt/Hamburger Sportbund
- Trägerübergreifender Treffpunkt der Behindertenhilfe
- Vernetzung der Feuerwehr mit Kita und Schule
- Kooperation von Sportverein mit Schule
- Mini-Kooperation von Schule mit Altenheim
- Einzelne gegebene und organisierte Vernetzungen werden praktiziert!
- Integrative und interkulturelle Verzahnung wahrnehmen und entwickeln

### Was es schon gibt:

- Vernetzung der Grundschulen untereinander
- Kooperationen von Grundschulen und Kita (Weitergabe von Dokumentationen)
- Kooperationen von Schule und Walddorfer Sportverein
- Kooperationen der Grundschulen und weiterführenden Schulen (regionale FaKo, Hospitationsrunden, Übergabegespräche)
- Bereich Ganztagsbetreuung gibt es unbürokratische Hilfe von Kooperationspartnern

### Was ist noch notwendig?

- Kooperation von Grundschule und weiterführenden Schulen muss besser werden (Verbindlichkeit ?)
- Verbesserung der Kontakte/Beziehungen der Akteure (z.B. Lehrer der unterschiedlichen Schulformen)
- Verbesserung der Kontakte der Akteure muss bei Kindern und Eltern ankommen

### Was brauchen wir dafür?

- Zeit (also Geld)
- Vertrauen
- Zielklarheit („glückliche Kinder“)
- Aktive Menschen
- Organisierte Strukturen, die im Kern öffentlich und steuerfinanziert werden und durch gut ausgebildete und gut bezahlte Kräfte

**Zusammenfassung der Frage 2 im Plenum:**

- interkulturelle Verzahnung
- gute Fachkräfte
- es gibt schon gute Vernetzungen
- Vernetzung optimieren von Kita und Schule
- Engpass – Turnhallenzeiten
- Haus der Jugend als zentrale Anlaufstelle fehlt
- Übergang von Klasse 4 in Klasse 5, Kontakte der Akteure optimieren
- es braucht Zeit/Vertrauen
- aktive Menschen
- viele Akteure wohnen nicht in Volksdorf – Plattform schaffen
- Begegnungsorte schaffen
- Zeitressource/Intensität für Akteure (engagierte Menschen) schaffen